

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Salomo. II. Buch der C. II. III.

(Geben)
Sol ein Holz in
India sein / Ist
hie vielleicht / das
man ist Sandeln
heißt.

SO sende mir nu einen weisen Man zu erbeiten / mit gold / silber / erz / eisen / scharlacken / rosinrot / gelseiden / vnd der da wisse auszugraben / mit den Weisen die bey mir sind in Juda vnd Jerusalem / welche mein vater Dauid geschickt hat. Vnd sende mir Cedern / Tennen vnd Hebenholz / vom Libanon / Denn ich weis / das deine Knechte das Holz zu hawen wissen auffm Libanon / Vnd sie he / meine Knechte sollen mit deinen Knechten sein / das man mir viel Holz zubereite / Denn das Haus das ich barwen wil sol gros vnd sonderlich sein. Vnd sihe / ich wil den Zimmerleuten deinen Knechten die das Holz hawen / zwenzig tausent Cor gestossen weizen / vnd zwenzig tausent Cor gersten / vnd zwenzig tausent Bath weins / vnd zwenzig tausent Bath öles / geben.

Etliche Bücher
haben / Huram
Abi.

DAs sprach Huram der König zu Tyro durch schrift / vnd sandte zu Salomo / Darumb das der HERR sein Volck liebet / hat er dich vber sie zum Könige gemacht. Vnd Huram sprach weiter / Gelobt sey der HERR der Gott Israel / der Himmel vnd Erden gemacht hat / das er dem Könige Dauid hat einen weisen / klugen vnd verstendigen Son gegeben / der dem HERRN ein Haus barwe / vnd ein Haus seines Königreichs. So sende ich nu einen weisen Man / der verstand hat / Huram Abi / der ein Son ist eins weibs aus den töchtern Dan / vnd sein vater ein Tyrer gewesen ist / Der weis zu erbeiten an gold / silber / erz / eisen / stein / holz / scharlacken / gelseiden / leinen / rosinrot / vnd zu graben allerley / vnd allerley künstlich zumachen was man im fürgibt / mit deinen Weisen / vnd mit den weisen meines Herrn / Königs Dauid meines vaters. So sende nu mein Herr weizen / gersten / öle vnd wein seinen Knechten / wie er geredt hat / So wöllen wir das Holz hawen auff dem Libanon / wie viel es not ist / vnd wöllens auff flößen bringen im Meer gen Japho / Von dannen magstu es hin auff gen Jerusalem bringen.

VND Salomo zele alle Frembdlinge im lande Israel / nach der zal da sie Dauid sein vater zelete / vnd wurden funden hundert vnd sunffzig tausent / drey tausent vnd sechs hundert. Vnd er macht aus denselben / siebenzig tausent Treger / vnd achzig tausent Hawer auff dem Berge / Vnd drey tausent sechs hundert Auffseher / die das Volck zum Dienst anhielten.

III.

(Morija)
Auff diesem Berge
opfferte Abraham
seinen Son /
Gen. 22. Man helt
Arnan sey der Jebusiter
König gewesen / vnd bekeret
zum Gott Abraham /
Dauon in Commenten zu lesen.



ND Salomo fieng an zu barwen das Haus des HERRN zu Jerusalem auff dem berge Morija / der Dauid seinem vater erzeugt war / welchen Dauid zubereitet hatte zum Raum auff dem platz Arnan des Jebusiters. Er fieng aber an zu barwen im andern monden des andern tages im vierden jar seins Königreichs. Vnd also legt Salomo den grund zu barwen das Haus Gottes / Am ersten die lense / sechzig ellen / die weite zwenzig ellen. Vnd die Halle fur der weite des Hauses her / war zwenzig ellen lang / Die höhe aber war hundert vnd zwenzig ellen / Vnd vberzogs inwendig mit lauterem gold.

Haus des
Allerheiligsten.

DAS grosse Haus aber spündet er mit tennen Holz / vnd vberzogs mit dem besten golde / vnd machte drauff Palmen vnd Ketenwerck. Vnd vberzog das Haus mit edlen Steinen zum schmuck / Das gold aber war Parwaimgold. Vnd vberzog die Balcken oben an / vnd die Wende / vnd die Thüren mit golde / vnd lies Cherubim schnitzen an die Wende.

ij. Cherubim

ER macht auch das Haus des Allerheiligsten / des lenge war zwenzig ellen nach der weite des Hauses / vnd seine weite war auch zwenzig ellen / vnd vberzogs mit dem besten golde bey sechs hundert Centener. Vnd gab auch zu Negeln sunffzig sekel goldes am gewicht / vnd vberzog die Saal mit golde.

ER macht auch im Haus des Allerheiligsten zween Cherubim nach der Bildener kunst / vnd vberzog sie mit golde. Vnd die lenge am Flügel an den Cherubim war zwenzig ellen / das ein flügel sunff ellen hatte / vnd rüret an die wand